



RELLSTAB PARTNER ARCHITEKTEN GMBH
NEUHAUSEN/RHF · ZÜRICH · DACHSEN

BÜROAUSFLUG ISLAND

17.09.2014 – 20.09.2014

Reiseprogramm

- 17.09.2014** 13.10 Hinflug Basel – Reykjavik
Easyjet U2 1245
15.10 Ankunft Flughafen Keflavik
Blaue Lagune
Abendessen im Restaurant Reykjavik
Übernachtung im Hotel Reykjavik Centrum
- 18.09.2014** Morgenessen
Self Drive 4x4 Landrover-Jeeps
Fahrt nach Þórsmörk
- Heisse Quellen
- Gletscher und Vulkane (u.a. Eyjafjallajökull)
- Landmannalaugar
Übernachtung und Nachtessen in der Hütte
Hasadalur in Þórsmörk
- 19.09.2014** Morgenessen
Golden Circle:
- Gullfoss
- Geysir
- Þingvellir
Abendessen im Restaurant Sjúvargrillið
Übernachtung im Hotel Reykjavik Centrum
- 20.09.2014** Morgenessen
Individuell in Reykjavik Stadt
14.30 Transfer zum Flughafen Keflavik
17.10 Rückflug Reykjavik – Basel
Easyjet U2 1246
23:00 Uhr Ankunft Flughafen Basel

Island

Island, die "Insel aus Feuer und Eis", besticht durch die einzigartige Natur. Wer Island besucht, wird von den unberührten Landschaften, den riesigen Gletschern, den gewaltigen Vulkanen und der seltenen Tier- und Pflanzenwelt begeistert sein.

Die Vulkaninsel im Nordatlantik bietet mit ihrer 103'000km² grossen Fläche viel Platz für die 321'000 Einwohner. Die Hauptstadt Reykjavik liegt im Süd-Westen, wo etwa zwei Drittel der Isländer leben. Der internationale Flughafen Keflavik befindet sich auf der Halbinsel Reykjanes, ca. 45 km von der Hauptstadt entfernt. Etwas über 10% des Landes sind mit Gletscher bedeckt und 60% sind unbewohntes Hochland und Wüste, die nur während der Sommermonate mit Allradfahrzeugen durchquert werden können. Vulkanlandschaften mit heissen Quellen, traumhafte Fjorde und zahlreiche Binnenseen gehören ebenfalls zur abwechslungsreichen Landschaft Islands. Der am besten ausgebaute Verkehrsweg ist die Ringstrasse, auch Route 1 genannt. Sie führt mit ca. 1'550 km einmal um die Insel herum (allerdings ohne die Westfjorde) und an vielen bekannten Sehenswürdigkeiten vorbei.

Island liegt mit der Insel Grimsey im Norden über dem Polarkreis, von Mitte Mai bis Mitte Juli geht im Norden die Sonne hier nie ganz unter. Auch im übrigen Teil Islands ist es in den Sommermonaten besonders lange hell und die Nächte sind sehr kurz. Bereits ab März ist es in Island länger hell als in Mitteleuropa. Im Winter lassen sich, je nach Wetterlage, die schönen Polarlichter in klaren Nächten am Himmel beobachten und selbst die kürzesten Tage haben 4 bis 5 Stunden Tageslicht.

Reykjavík

Reykjavík ['rei:ca,vi:k] ist die Hauptstadt Islands. Mit ihrer geografischen Lage (Breitengrad 64° 08' N, 269 Kilometer südlich des nördlichen Polarkreises) ist sie die am nördlichsten gelegene Hauptstadt der Welt.

Der Name *Reykjavík* ist das isländische Wort für „Rauchbucht“; er rührt vermutlich von den Dämpfen der heißen Quellen in der Umgebung her und wird einem Missverständnis des ersten Siedlers Ingólfur Arnarson zugeschrieben. Die Stadt ist die älteste permanente Siedlung des Landes. Obwohl die ersten Siedler bereits 870 das Land bevölkerten, wuchs das Gebiet nur sehr langsam und wurde erst 1786 offiziell zur Stadt erhoben.

Reykjavík ist mit 121.230 Einwohnern (Stand: 1. Januar 2014) die größte Stadt Islands. Die Gemeinde der Hauptstadt, Reykjavíkurborg, hat 121.230 Einwohner; hier wohnen etwa 37,3 % der Gesamtbevölkerung Islands. In der Metropolregion Reykjavík leben über 200.000 Menschen. Die Stadt liegt am Atlantik, genauer gesagt an der Faxaflói-Bucht unterhalb des etwa 900 Meter hohen Hausberges Esja.

In der Stadt befinden sich die meisten Fakultäten der Universität des Landes und verschiedene andere Hochschulen, Theater, Museen und Kultureinrichtungen sowie ein Hochseehafen. Mitten in der Stadt liegt ein kleiner See, der Tjörninn. Dieser See ist zugleich auch einer der größten Brutplätze für Wasservögel im Südwesten von Island.

Hallgrímskirkja

Die Planungsarbeiten für die Hallgrímskirkja begannen 1929, der Bau 1945. Die Krypta, die sich unter dem Chor befindet, konnte 1948 geweiht werden. Der Kirchturm wurde 1974 fertiggestellt. Erst 1986 wurde das Kirchenschiff vollendet. 60 Prozent der Baukosten wurden durch Spenden aufgebracht.

Die Kirche wurde nach dem isländischen Kirchenlied-Dichter Hallgrímur Pétursson (1614–1674) benannt.

Entworfen wurde das Gebäude von dem Staats-Architekten Guðjón Samúelsson (1887–1950). Seinen Entwurf legte er 1937 vor. Im äußeren Erscheinungsbild dominiert der expressionistische Stil, ähnlich der Grundtvigskirche in Kopenhagen, die 1940 fertiggestellt wurde. Auffallend ist die Ähnlichkeit der Betonpfeiler, die sich in großer Zahl um den Turm der Hallgrímskirkja aneinanderreihen, mit Basaltsäulen, einem gängigen Motiv der isländischen Landschaft. Die weiße Farbe soll an die Gletscher erinnern.

Durch ihre Dominanz ist die Hallgrímskirkja ein von Weitem sichtbarer Orientierungspunkt. Hier von der Perlan aus gesehen. Die Hallgrímskirkja wurde auf einen Hügel in der Stadt platziert, was ihren 74,5 Meter hohen Turm noch größer erscheinen lässt. Sie prägt so das gesamte Stadtbild Reykjavíks.

Harpa

Harpa, das neue Konzerthaus und Konferenzzentrum im Hafen von Reykjavík, bietet herausragende Räumlichkeiten für Konzerte und Konferenzen. Das Gebäude verfügt über eine ausgezeichnete Akustik, die für die unterschiedlichsten Musikarten geeignet ist und die Anlagen für das Publikum sind erste Klasse.

Das Zentrum wurde mit dem Ziel erbaut, lokale und internationale Konferenzen, Tagungen, Versammlungen, Ausstellungen und andere Events für große und kleine Gruppen abhalten zu können. Es gibt eine Catering-Küche, ein Restaurant, ein Café und eine Bar im Gebäude. Es gibt auch transportierbare Bars, die an vielen Stellen im Gebäude aufgestellt werden können. Es gibt gute Ausstellungsmöglichkeiten, beispielsweise können schwere Gegenstände wie Autos an die Decke gehängt werden.

Perlan

Perlan (isl. die Perle) ist ein Warmwasserspeicher in Islands Hauptstadt Reykjavík. Er wurde von Ingimundur Sveinsson entworfen und 1991 eröffnet. Von hier aus wird die Stadt mit Warmwasser versorgt, auch die im Winter beheizten Gehwege und Straßen.

Perlan befindet sich am Hügel Öskjuhlíð südlich des Stadtzentrums beim Flughafen Reykjavík. An der Stelle befanden sich schon mehrere Jahrzehnte lang Warmwasserspeicher. Nach Plänen, die bis in das Jahr 1930 zurückreichen (ursprünglich von Johannes Kjarval entwickelt), wurden die sechs Aluminiumtanks mit einer Glaskuppel überdacht. Lampen erzeugen die Illusion eines Sternenhimmels, Spiegel reflektieren den Himmel und so öfter auch Polarlichter in das Innere des Gebäudes. In dem Gebäude wurde zudem ein künstlicher Geysir errichtet, der alle paar Minuten ausbricht.

Einer der Tanks wurde trockengelegt und beherbergt ein Saga-Museum. Am Dach der Tanks befindet sich eine Aussichtsplattform, die einen Blick über Reykjavík und weit in das Land hinein erlaubt. Im obersten Stockwerk befindet sich ein Drehrestaurant, so dass man beim Essen ebenfalls den Rundblick genießen kann.

Die Errichtung des Gebäudes ist politisch dem damaligen Bürgermeister von Reykjavík zu verdanken, Davíð Oddsson, dem späteren Premierminister Islands.

Hotel Reykjavik Centrum

Das Hotel Reykjavik Centrum ist ein neues First Class Hotel im Herzen der Stadt, das am 1. April 2005 eröffnet wurde. Das historische Gebäude, dessen ältester Teil aus dem Jahre 1764 stammt, wurde vollkommen renoviert und liegt an einer der ältesten Straßen von Reykjavik, Adalstraeti. Die neu angebauten Seitentrakte wurden ihren historischen Vorbildern Fjalakötturinn und Uppsalir nachgebildet. Das Hotel erstreckt sich über alle drei Gebäude und zeigt den Baustil von Reykjavík um 1900. Während der Um- und Neubauten wurden die Reste eines Wikinger Langhauses aus der Settlement Periode gefunden.

Hotel Reykjavik Centrum

Adalstraeti 16

101 Reykjavik, Island

Telefon:+354 514 6000

Restaurants

Restaurant Reykjavik

Dieses unglaublich schöne Gebäude wurde in den 1860er Jahren erbaut. Dieses inoffizielle Tor zur Stadt war immer ein lebendiges Zuhause der Fischer, Händler und Reisende.

Man kann zwischen 30 und 40 verschiedenen isländischen Köstlichkeiten wählen, die isländischen Meeresfrüchte sind besonders bei den Einheimischen und Touristen sehr beliebt.

Die Köche sind sehr bemüht nur die besten Zutaten, welche die isländische Natur zu bieten hat, zu verwenden.

Das Haus verfügt ebenfalls über die einzige Eisbar Islands.

Restaurant Sjavargrillið

Das Restaurant Sjavargrillið (Seafoodgrill) liegt ein Stück unterhalb der Hallgrimskirche. Der Besitzer wurde im Jahr 2010 zum "Chef des Jahres" gekürt und das sicher nicht unberechtigt. Im gemütlich eingerichteten Restaurant geht es eher leger zu und auch viele Touristen genießen den guten Service und die hervorragende Küche. Es empfiehlt sich, einen Tisch zu reservieren, da das Sjavargrillið oft ausgebucht ist.

Wer das ganze Spektrum der Kochkunst des Teams in der Küche genießen möchte, sollte sich auf das Menü "Grill Party" einlassen. Aber auch die anderen Menüs, Vorspeisen, Hauptgerichte und Desserts werden stets frisch zubereitet und überzeugen durch Geschmack und Qualität.

Nightlife

Am Wochenende kann man gut auf eigene Faust durch die Altstadt bummeln - wo etwas los ist, findet man sehr schnell heraus, da die Isländer im Laufe der Nacht oft von einer Bar zur nächsten bummeln. Vor den beliebtesten Lokalen bilden sich oft Schlangen, da immer nur so viele Gäste eingelassen werden, wie Platz vorhanden ist

GAUKUR A STÖNG (,Kuckuck auf der Stange' -Tryggvagata 22)

Der älteste Pub der Stadt, aber immer noch einen Besuch wert. Nahezu jeden Abend Live-Musik, Besucher sind eher junge Leute.

ESJA (Austurstraeti)

In-Lokal für alle, die sehen und gesehen werden wollen! Grosse Bar mit Musik und Tanzfläche. Nur freitags und samstags geöffnet.

BROADWAY (Ármuli)

Hier befindet sich die grösste Diskothek Reykjaviks für bis zu 2.300 Gäste.

KAFFIBARINN (Bergstadastraeti 1)

Tagsüber Cafe, abends Disco mit den besten DJ's. Alle Wege führen ins Kaffibarinn, wo alle ,coolen' Reykjaviker sich ein Stelldichein geben.

CAFE VICTOR (Hafnarstraeti 1 - 3)

Beliebter Pub mit gemischtem Publikum, moderaten Bierpreisen sowie ,Rummelplatztechno'-Musik. Wer mag, findet hier schnell Anschluss.

BAR 11 (Tryggvagata)

Liebhaber und Mitsinger von Rock`n Roll - Klassikern, Chart-Hits und Evergreens kommen hier voll auf Ihre Kosten. Am Wochendende kann es auf der Tanzfläche sehr voll werden!

SODOMA REYKJAVIK (Tryggvagata)

Einige aufstrebende Musiker der spannenden isländischen Musikszene treten hier auf! Die Getränkepreise sind fair und die Musik gut!

ISLENSK BARINN (Pósthússtraeti)

Neben dem Hotel Borg; beliebt bei vielen Isländern aber auch Touristen ist diese isländische Bar. Typisch isländische Spezialitäten werden hier neben vielen isländischen Biersorten angeboten.

LEBOWSKI (Laugavegur)

Sehr beliebt bei den Isländern, ist diese neue Tanz-Bar in der Hauptstrasse Laugavegur. Gute Tanzmusik aus den 70er bis zu aktuellen Charts wird in amerikanischem Ambiente.

BARINN (Laugarvegur)

Für Techno-Freaks die richtige Szene. Meist junge Leute.

HVERFISBARINN (Hverfisgata 20)

Nicht so sehr zum Tanzen, aber gute Musik und Atmosphäre.

KAFFI LIST (Laugarvegur 20a)

Anspruchsvolle Bar mit den besten Hot Shots der Stadt und Latino-Musik.

VINBARINN (Kirkjutorg 4)

Für alle, die einen Platz mit gutem Wein und Ruhe zum Plaudern suchen.

TORVALDSEN (Austurvöllur)

Gute Bar mit ausgehfreudigem Publikum ab 30, gute Tanzmusik!

Blaue Lagune

Die Bláa Lónið (deutsch Blaue Lagune) ist ein Thermalfreibad bei Grindavík auf der Reykjanes-Halbinsel auf Island. Sie liegt nahe der Hauptstadt Reykjavík und dem internationalen Flughafen in Keflavík und ist eine Touristenattraktion in Südwest-Island.

Der See entstand als „Abfallprodukt“ des nahe gelegenen Geothermalkraftwerkes Svartsengi, das die Energie des gleichnamigen Vulkansystems nutzt. Dort wird ein Gemisch aus Meer- und Süßwasser aus einer Tiefe von etwa 2000 Meter, das in dieser Tiefe bis zu 240 C heiss wird, zur Oberfläche gepumpt, wo es zur Stromerzeugung und zum Betrieb eines Fernwärmenetzes genutzt wird. Anschließend fließt es in das umliegende Lavafeld. So bildete sich dort ein Salzwassersee in der typisch blau-weißen Farbe, die von Kieselalgen/Kieselsäure herrührt. Zuerst kam die lokale Bevölkerung auf die Idee, darin zu baden, bis schließlich das Thermalbad errichtet wurde. Dieses pumpt mittlerweile auch eigenes Thermalwasser aus der Erde. Einen besonderen Reiz hat das Baden in der Winterzeit.

Das Wasser im Thermalbad hat eine Temperatur von etwa 37 bis 42 C.

Baden in diesem Wasser lindert anerkanntermaßen Psoriasis (Schuppenflechte) und andere Hautkrankheiten. Neben den Thermalbädern werden auch Saunen, Massagen und Dampfbäder angeboten sowie eine Reihe von Schönheitsprodukten aus den im Wasser enthaltenen Salzen und Algen hergestellt.

Das Bad wurde 1999 mit dem Isländischen Umweltpreis ausgezeichnet.. Architektin der gesamten Anlage ist Sigríður Sigþórsdóttir

Husadalur in Þórsmörk

Der Wald des Donnergottes Thor ist ein Naturschutzgebiet, liegt eingebettet zwischen Gletschern und ist dadurch klimatisch begünstigt. Es gibt hier, für isländische Verhältnisse, große Birken und Wiesen mit blühenden Blumen. Auf der südlichen Talseite der Krossá liegt das wild zerklüftet Goðaland (Land der Götter). Die Wände der Schluchten sind begrünt mit Moos, Gras und Farn. Der Krossá trennt diese beiden Gebiete, er kann aber mit einer Fußgängerbrücke überquert werden

Übernachtung

In Husalur hat es mehrere Gebäude, Hütten und es gibt auch die Möglichkeit für einfache „Hotel“zimmer. Es hat einen kleinen warmen Pool und eine kleine Sauna und Duschen. Essen wird im Hauptgebäude angeboten.

Auf dem Menuplan wird zum Beispiel Isländisches Lamm vom Grill, gebackene Kartoffeln, frischer Salat, warme und kalte Saucen, Bohnen und Rotkraut angeboten. Im Preis inbegriffen sind auch Kaffee und Dessert. Alles ist vorbereitet, grilliert und gekocht wird von der Gruppe, Abwasch durch Hüttenpersonal

Volcano Huts

Husadur, Island

+354 552 8300

www.volcanohuts.com

Vulkane

Auf Island gibt es gut 130 Vulkane von denen 18 in historischen Zeiten aktiv waren. Insgesamt geht man von 30 potentiell aktiven Vulkanen auf Island aus. Die auf Island vorkommenden Vulkantypen sind sehr unterschiedlich.

Heute noch brechen Vulkane unter dem Eis aus. Katla, Bárðarbunga Bardarbunga und Grimsvötn sind die prominentesten Beispiele hierfür. Letzterer ist zuletzt im November 2004 ausgebrochen. Die Unmengen Schmelzwasser, die bei einer subglazialen Eruption entstehen, schießen meistens als Jokulhlaup (Gletscherlauf) über die endlosen Sanderflächen an der Ostküste Islands. Dabei können die Wassermassen große Schäden an der Ringstrasse verursachen.

Im langjährigen Durchschnitt bricht auf Island alle 10 Jahre ein Vulkan aus, wobei sich die Intervalle in den letzten Jahren eher auf 5 Jahre zu verkürzen scheinen. Der dramatischste Ausbruch ereignete sich am Pfingstsonntag des Jahres 1783. Nahe des Vulkans Laki öffnete sich eine 12 km lange Eruptionsspalte. Innerhalb von 10 Monaten wurden 15 Kubikkilometer Lava gefördert. Es wurde sehr viel Schwefeldioxid ausgestoßen das dramatische Wirkungen auf die Vegetation und das Klima hatte. In der Folge verhungerten auf Island knapp 10.000 Menschen. Auf den Britischen Inseln, in 1000 km Entfernung, verhungerten sogar 25.000 Menschen. Als die Tätigkeit im Februar 1784 nachließ, blieb eine 25 Kilometer lange Kraterreihe aus über 130 Einzelkratern zurück. Niemals wurde von solchen Lavamassen berichtet, die auf einmal an die Erdoberfläche austraten. Weiter bekannte Vulkanausbrüche der jüngeren Geschichte Islands waren:

Vulkane

Eyjafjallajökull

Der Gletschervulkan Eyjafjallajökull ist zuletzt April 2010 eruptiert. Wegen der grossen Aschewolke, die der Vulkan in die Atmosphäre schleuderte, kam es weltweit zu starken Beeinträchtigungen des Flugverkehrs. Dennoch bestand keine Gefahr für die isländische Bevölkerung oder Reisende, da der Ausbruch einige Kilometer entfernt von bewohntem Gebiet geschah und die Lava ins unbewohnte Landesinnere floss. Asche, die bei ungünstigen Windverhältnissen auf einige umliegende Bauernhöfe fällt, beeinträchtigt natürlich das Dorfleben dort. Dies betrifft allerdings nur einen kleinen Teil Islands und das Gebiet kann problemlos wieder befahren werden.

Katla - Subglazialer Vulkanausbruch im Jahr 1918. Ein großer Gletscherlauf verwüstete zahlreiche Gehöfte.

Surtsey - Submarine Eruption 1963. Vor Vestmannaeyjar tauchte eine neue Vulkaninsel auf

Heimaey - Spalteneruption 1973

Krafla- lang anhaltende Spalteneruption in den Jahren 1975 bis 1984

Bardarbunga / Grimsvötn - Subglaziale Eruption unter dem Vatnajökull mit großem Gletscherlauf im Jahr 1996

Hekla - eine vergleichsweise kleine Eruption im Jahr 2000

Grimsvötn - Subglaziale Eruption nahe Bárðarbunga im Jahr 2004

Gullfoss

Der wohl bekannteste Wasserfall Islands dürfte der Gullfoss, der Goldene Wasserfall sein. Er liegt im Südwesten des Landes, in der Nähe der heißen Quellen und Geysire des Haukadalur. Über zwei gewaltige, fast im rechten Winkel aufeinander stehende Kaskaden stürzt das Wasser des Gletscherflusses Hvítá in eine 2,5km lange und 70 m tiefe Schlucht. An warmen Sommertagen donnern pro Sekunde bis zu 1200m³ Wasser in die Tiefe. Die obere Stufe des Wasserfalls hat eine Höhe von 11m, die untere Stufe erreicht eine Höhe von 20m. Die Fallkante beider Stufen wird durch zwei Lavaschichten gebildet. Zwischen den beiden Lavaschichten befindet sich eine weiche Schicht aus Flussschotter.

Auch unter der zweiten Basaltschicht liegt Flussschotter. Das fallende Wasser kann diese weichen Schottereinlagerungen leicht abtragen, die Basaltschichten werden unterspült und brechen regelmäßig ab. So ist in den letzten 10.000 Jahren, also seit dem Ende der Eiszeit, die Schlucht entstanden. Im Schnitt beträgt die erosive Rückschreitung 30cm pro Jahr. Besonders starke Erosionskraft entfaltet das Wasser bei Gletscherläufen und während der Schneeschmelze.

Geysir

Viele Besucher verbinden Island mit Geysiren und heißen Quellen. Das bekannteste Heissquellengebiet liegt im Haukadalur im Südwesten des Landes.

Vor allem der grosse Geysir, Namensgeber aller Springquellen, ist berühmt. Der grosse Geysir war über Jahrhunderte aktiv, bereits 1294 wurde er erstmals erwähnt. Analysen der Sinterablagerungen um das Geysirbecken deuten darauf hin, dass die Springquelle etwa 10'000 Jahre lang aktiv war. Einmal pro Stunde wurde eine 60m hohe Wasser- und Dampffontäne in die Höhe geschleudert. Anfang des 20. Jahrhunderts erloschen die Ausbrüche, vermutlich infolge geänderter Grundwasser- und Erdwärmeverhältnisse als Folge von Erdbeben. Seit dem Jahr 2000 zeigen sich gelegentlich wieder leichte Aktivitäten, die vermutlich ebenfalls die Folge von Erdbeben sind.

Þingvellir

Die alte Parlamentsstätte Þingvellir liegt rund 40km nordöstlich von Reykjavik am größten Binnensee des Landes, dem 83 Quadratkilometer großen und bis zu 114m tiefen Þingvallavatn.

Im Isländerbuch wird berichtet, dass ein Mann namens Grímur Geitskór von den ersten Siedlern beauftragt wurde, einen Platz für eine Volksversammlung auf der Insel ausfindig zu machen. Grímur entschied sich nach langer Suche für den Þingvallavatn.

Unter den ersten Siedlern Islands waren auch mehrere entmachtete norwegische Häuptlinge. Die Goden genannten Häuptlinge tagten ab dem Jahr 930 alljährlich im Þingvellir. Nach einer allgemeinen Übereinkunft entschieden die Goden über bestimmte Streitfragen, die eine zentrale Schlichtung erforderlich machten. Dem Gremium gehörten zunächst 36, später 39 bis 48 Goden an. Die Goden wählten aus ihrer Mitte für einen Zeitraum von je 3 Jahren einen Gesetzessprecher. Er mußte jedes Jahr ein Drittel der mündlich überlieferten Gesetze vortragen. Dabei stand der Gesetzessprecher auf dem Lögberg (Gesetzesberg) und konnte die hinter seinem Rücken aufragende Wand der Allmännerschluft als natürlichen Verstärker benutzen.